

Infrastruktur- und Beratungseinrichtungen im Feld des bürgerschaftlichen Engagements: Freiwilligenagenturen/-zentren, Seniorenbüros, Selbsthilfekontaktstellen

TOBIAS KEMNITZER, Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa); **GABRIELLA HINN**, Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros (BaS); **WOLFGANG THIEL**; **NAKOS** der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG); **RUDOLF DEVIC**, Verbund der Freiwilligen-Zentren im Deutschen Caritasverband

Die in den letzten Jahrzehnten entstandenen professionellen Infrastruktur- und Beratungseinrichtungen im Feld des bürgerschaftlichen Engagements wie Freiwilligenagenturen/-zentren, Seniorenbüros und Selbsthilfekontaktstellen spielen auf örtlicher Ebene eine wesentliche Rolle bei der Aktivierung von sozialem Engagement und Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern. Sie ermutigen und befähigen zur Selbstorganisation und stärken die Gruppenbildung und solidarisches Handeln.

Freiwilligenagenturen/-zentren, Seniorenbüros und Selbsthilfekontaktstellen haben ein breites Spektrum von Adressat/innen und Nutzer/innen. Durch ihren fachlich und thematisch übergreifenden Ansatz, durch ihre konzeptionelle Offenheit, ihre Basisnähe und ihre elementare Kooperations- und Netzwerkorientierung in der Praxis bieten diese Einrichtungen hervorragende Voraussetzungen für Begegnung und Austausch, für Mitgestaltung und Partizipation.

Freiwilligenagenturen/-zentren, Seniorenbüros und Selbsthilfekontaktstellen arbeiten niederschwellig und beteiligungsorientiert. Sie bieten Infrastruktur und Beratung an und sind Orte der Verbreitung, Verbindung und Verankerung von lokalem bürgerschaftlichem Engagement in seinen unterschiedlichen Formen als ehrenamtliche Tätigkeit, als freiwillige (Mit-)Arbeit, als Initiativ- und Selbsthilfegruppenarbeit. Die Nutzung der Angebote setzt keine Mitgliedschaft oder Verbandszugehörigkeit voraus.

„Diese engagementfördernden Infrastruktur- und Beratungseinrichtungen ...“

Diese engagementfördernden Infrastruktur- und Beratungseinrichtungen nehmen die Rolle von Netzwerkknoten zwischen den Akteur/innen (staatliche Instanzen, Verbände, Versorgungsein-

„ ... sind dabei nicht einfach nur Teil eines nicht-staatlichen „Dritten Sektors“, sondern sie stellen als „intermediäre Instanzen“ eine Brücke dar zwischen den Sektoren Staat, Markt und Zivilgesellschaft und schaffen Netzwerke für Zusammenarbeit.“

richtungen, Privatwirtschaft, selbstorganisierte Gruppen, Bürgerinnen und Bürgern usw.) ein. Sie sind dabei nicht einfach nur Teil eines nicht-staatlichen „Dritten Sektors“, sondern sie stellen als „intermediäre Instanzen“ eine Brücke dar zwischen den Sektoren Staat, Markt und Zivilgesellschaft und schaffen Netzwerke für Zusammenarbeit. Übergreifende Handlungsziele sind die Förderung von Emanzipation und Selbstbestimmung, die Förderung und Unterstützung von Selbstorganisation und die Förderung von Partizipation und gesellschaftlicher Verantwortung. Allerdings mangelt es vielen dieser engagementfördernden Infrastruktur- und Beratungseinrichtungen an einer gesicherten finanziellen und angemessenen personellen Ausstattung und an Ressourcen, um Vernetzungsprozesse vor Ort anzustoßen und zu begleiten.

Durch die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen könnten die Wirkung dieser engagementfördernden Einrichtungen beträchtlich gesteigert und bislang verborgene Kooperationspotenziale erschlossen werden. Freiwilligenagenturen/-zentren, Seniorenbüros und Selbsthilfekontaktstellen verstehen sich als Partner der Engagementförderung mit eigenen Schwerpunkten und Profilen.

Das spezifische Profil und die Angebote örtlicher Freiwilligenagenturen/-zentren

Freiwilligenagenturen/-zentren sind Brücken zwischen engagementbereiten Menschen und gemeinwohlorientierten Einrichtungen. Sie

- sind Ansprechpartner für das freiwillige Engagement in ihrer Kommune
- begeistern, ermutigen und beraten Menschen, sich für die Gesellschaft engagieren
- führen Bürger/innen und „Engagement-Orte“ passgenau zusammen
- erheben Engagementmöglichkeiten bei Gemeinwohlorganisationen und erschließen neue Engagementfelder
- wecken Bereitschaft für die Arbeit mit Freiwilligen
- begleiten Organisationen hin zu einem zeitgemäßen Freiwilligenmanagement
- schaffen Öffentlichkeit für das Thema und tragen zur Anerkennungskultur bei

- entwickeln eigene Engagementprojekte
- führen Organisationsberatung durch und bieten Fortbildungen an
- knüpfen Kontakte zu Unternehmen, die sich engagieren möchten
- bieten Freiwilligendienste an
- vernetzen unterschiedliche Akteure: Freiwilligen-Zentren vernetzen außerdem Akteure des Engagements auf kommunalem Sektor mit Akteuren in Caritas- und kirchlichen Einrichtungen und Diensten.

Anzahl von Freiwilligenagenturen/-zentren

In Deutschland gibt es rund 360 Freiwilligenagenturen/-zentren (Stand 2013). Davon sind 140 Mitglieder in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) e.V., dem Dach- und Fachverband der Freiwilligenagenturen/-zentren. Landesarbeitsgemeinschaften bestehen in elf Bundesländern. Knapp 60 Freiwilligen-Zentren sind im Verbund Freiwilligen-Zentren des Deutschen Caritasverband organisiert (Stand Frühjahr 2013).

Das spezifische Profil und die Angebote örtlicher Seniorenbüros

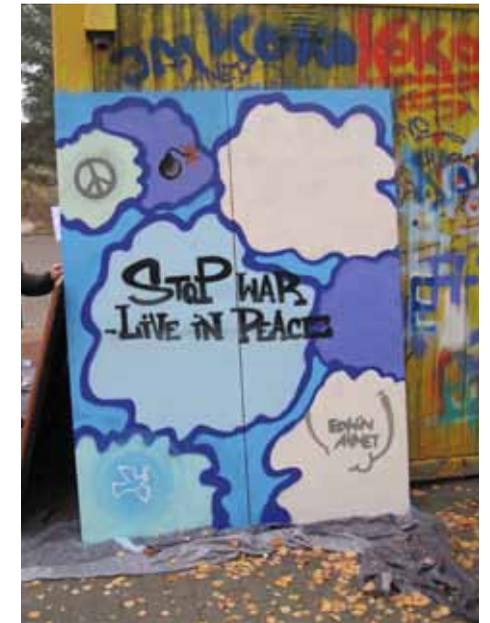
Seniorenbüros leisten einen wichtigen Beitrag zur selbstständigen Lebensführung im Alter, ermöglichen die soziale Teilhabe älterer Menschen und fördern das freiwillige Engagement in der nachberuflichen und nachfamilialen Lebensphase.



Seniorenbüros sind in unterschiedlicher Ausprägung:

- Anlaufstellen für selbstorganisiertes bürgerschaftliches Engagement und Freiwilligenarbeit
- Orte der Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen
- Fachstellen für Sozialplanung, Projektentwicklung und -management sowie Mittelakquise in den Bereichen Hilfsbedürftigkeit und Pflege sowie der gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit
- Kontaktstellen für seniorenspezifische Fragestellungen; sie bieten Beratung und Information zu Freizeitangeboten, Engagementfeldern, Wohnen im Alter, Pflege und Versorgung an
- Einrichtungen für innovative Projektentwicklung und Netzwerkbildung
- Orte des Generationendialogs
- Informations- und Beratungszentren, die Netzwerkstrukturen aufbauen und die Versorgung älterer Menschen sichern und optimieren (z.T. auch Hilfestellung im Einzelfall durch Care- und Casemanagement in Koordination mit den kommunalen Fachdiensten und anderen Servicediensten)
- Experten der Engagementförderung in enger Kooperation mit den Wohlfahrtsverbänden und anderen Organisationen vor Ort
- Orte der Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.

Seniorenbüros erbringen Leistungen durch Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für freiwilliges Engagement älterer Menschen sowie durch Vernetzung und Kooperation (z.B. von Seniorenberatungsstellen, Begegnungsstätten, Seniorenvertretungen).



Anzahl von Seniorenbüros

Engagementförderung und Unterstützung für Seniorinnen und Senioren wird in Deutschland von rund 300 Seniorenbüros realisiert (Stand 1.1.2013). Landesarbeitsgemeinschaften von Seniorenbüros bestehen zurzeit in drei Bundesländern (Bayern, Nordrhein-Westfalen und Thüringen), weitere Netzwerkstrukturen auf Landesebene sind geplant (u.a. Hessen, Niedersachsen).

Das spezifische Profil und die Angebote örtlicher Selbsthilfekontaktstellen

Selbsthilfekontaktstellen stärken Eigeninitiative, Selbstverantwortung und Mitverantwortung sowie die gemeinschaftliche Problemlösungsfähigkeit und Interessenvertretung von Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere bei gesundheitlichen und sozialen Anliegen.

Selbsthilfekontaktstellen

- informieren und klären über Selbsthilfe auf
- stellen Kontakt zu bestehenden Selbsthilfegruppen her
- helfen in Beratungsgesprächen, die Ziele und Vorgehensweisen von Selbsthilfegruppen zu klären
- stellen Räume und Bürotechnik zur Verfügung
- unterstützen bei der Gruppengründung und bei der Durchführung von Veranstaltungen
- beraten über Schwierigkeiten, Prozesse und Entwicklungen in der Gruppenarbeit

- koordinieren den Austausch und die Zusammenarbeit der verschiedenen Selbsthilfegruppen und vernetzen sie
- beraten und unterstützen bei Finanzierungsfragen, informieren über finanzielle Fördermöglichkeiten
- vermitteln Kontakte zu Fachleuten, Medien, Verbänden und Verwaltungen
- geben Hinweise auf professionelle Versorgungsangebote in der Stadt oder Region („Wegweiserfunktion“)
- kooperieren mit Organisationen, Institutionen und Einrichtungen vor Ort.

Anzahl von Selbsthilfekontaktstellen und Selbsthilfeunterstützungsstellen
Selbsthilfeunterstützung und -förderung wird in Deutschland von rund 290 Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen realisiert, die mit weiteren 50 Außenstellen Angebote an ca. 340 Standorten unterhalten (Stand Frühjahr 2013).



Landesarbeitsgemeinschaften von Selbsthilfekontakt- und -unterstützungsstellen bestehen in allen 16 Bundesländern.

Netzwerkknoten und Kontakte auf Bundesebene

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V. (bagfa) ist der bundesweite Dach- und Fachverband der rund 360 Freiwilligenagenturen in Deutschland. Sie wurde im Jahr 1999 als gemeinnütziger, partei- und konfessionsunabhängiger Verein von Vertreterinnen und Vertretern lokaler Freiwilligenagenturen gegründet. Schirmherr der bagfa ist der Bundespräsident Joachim Gauck.

Ziel der bagfa ist es, Freiwilligenagenturen in ihrer Rolle als lokale Experten und Anlaufstellen des bürgerschaftlichen Engagements zu stärken. Sie will damit einen Beitrag zum Aufbau einer Bürgergesellschaft leisten, in der sich Bürgerinnen und Bürger, Organisationen, Vereine, Unternehmen und Kommunen für eine solidarische Gesellschaft engagieren. Die bagfa bietet ihren Mitgliedern eine Vielzahl von Qualifizierungs- und Vernetzungsangeboten.

Information und Kontakt:
www.bagfa.de, E-Mail: bagfa@bagfa.de

Der Verbund Freiwilligen-Zentren im Deutschen Caritasverband ist ein Zusammenschluss von knapp 60 Freiwilligen-Zentren in Deutschland und

einem Freiwilligen-Zentrum in Österreich. Der Verbund ist offen für weitere Partner und pflegt die Kooperation mit allen Verbänden, Arbeitsgemeinschaften und Netzwerken, die bürgerschaftliches Engagement fördern.

Funktion der Freiwilligen-Zentren ist es, Engagierten und Interessierten kompetente Engagementberatung sowie Einrichtungen eine kompetente Organisationsberatung in Bezug auf die Freiwilligentätigkeit zu bieten. Freiwilligen-Zentren streben mit anderen Partnern, insbesondere den Freiwilligenagenturen der bagfa, den Seniorenbüros der BaS und den Selbsthilfekontaktstellen mit ihrer Koordinationsstelle NAKOS eine solidarische Zivil- bzw. Bürgergesellschaft an.

Information und Kontakt:
www.caritas.de/freiwilligenzentren;
E-Mail: Freiwilligen-Zentren@caritas.de

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros (BaS) ist ein bundesweiter Zusammenschluss der Träger von Seniorenbüros. Die BaS fördert das freiwillige Engagement älterer Menschen, macht sich stark für die aktive Generation 50+, nimmt zu fachpolitischen Fragen Stellung und vertritt gemeinsame Interessen.

Gefördert und gewährleistet werden z.B. die Fachberatung der Seniorenbüros, der Informations- und Erfahrungsaustauschs der Seniorenbüros

untereinander und die Zusammenarbeit von Seniorenbüros mit gleichartigen Einrichtungen im Bundesgebiet und auf europäischer Ebene. Initiiert, konzipiert und koordiniert werden innovative Projekte, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen von Seniorenbüros sowie Fachtagungen.

Information und Kontakt:

www.seniorenbueros.org;

E-Mail: bas@seniorenbueros.org



Netzwerkknoten für Selbsthilfekontakt- und Selbsthilfeunterstützungsstellen auf Bundesebene ist die Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS). Die NAKOS ist eine Einrichtung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG), des Fachverbands der Selbsthilfeunterstützung und -förderung in Deutschland.

Für Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen organisiert die NAKOS den fachlichen Austausch über Workshops, Fortbildungsangebote und Pu-

blikationen und nimmt fachpolitisch Stellung. Als bundesweite Informations- und Serviceeinrichtung leistet sie Aufklärungsarbeit für Bürgerinnen und Bürger, für interessierte Fachleute, Institutionen/Organisationen und Medien. Datenbankgestützt werden Zugänge zu Selbsthilfevereinigungen und -unterstützungseinrichtungen ermöglicht. Die NAKOS führt Studien zur gemeinschaftlichen Selbsthilfe, zu deren Unterstützung und Förderung in Deutschland durch.

Information und Kontakt:

www.nakos.de,

E-Mail: selbsthilfe@nakos.de



**Deutsche
Arbeitsgemeinschaft
Selbsthilfegruppen e.V.**

